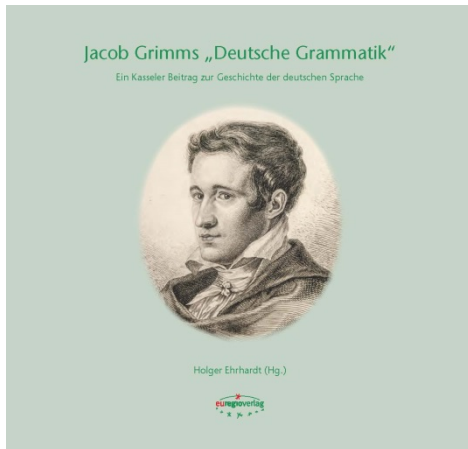


PRESSEMITTEILUNG

Kassel, den 26.11.2019



200 Jahre Grimm'sche Grammatik

Neues Buch über den Kasseler Beitrag zur Geschichte der deutschen Sprache

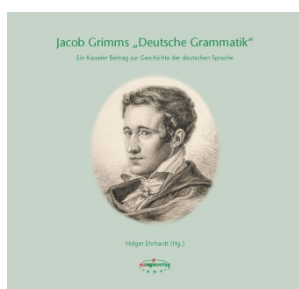
[euregioverlag, Kassel]: Der größte Teil der "Deutschen Grammatik" ist in Kassel entstanden. Grund genug, sich zum 200-jährigen Jubiläum ihres ersten Erscheinens im Jahr 1819 näher mit diesem Thema zu befassen. **Holger Ehrhardt** ist Herausgeber des neuen Sammelbands *Jacob Grimms „Deutsche Grammatik“*. Ein Kasseler Beitrag zur Geschichte der deutschen Sprache, unter Mitarbeit von **Marie-Louise Lange**. Die Beiträge illustrieren, unter welchen Bedingungen dieses Werk entstanden ist. Sie geben bisher nur wenig bekannte Blicke hinter die Kulissen und zeigen, wie unterschiedliche Lautgesetze im Einzelnen entdeckt wurden und welche Schwierigkeiten es beim Druck der Bände gab.

„Während es das Kasseler *Märchenhaus* in der Marktgasse sogar zum Postkartenmotiv geschafft hat, sind die meisten Orte, an denen die *Deutsche Grammatik* zwischen 1816 und 1840 entstanden ist, heute vergessen. Daran wird sich nun Entscheidendes ändern. Mit dem Buch ist verantwortungsvoll ein bedeutendes Stück Geschichte der Region Kassel aufgearbeitet worden“, sagte **Ingo Buchholz**, Vorstandsvorsitzender der Kasseler Sparkasse, bei der Buchvorstellung.

Jacob Grimms monumentale Arbeit zur Geschichte der deutschen Sprache ist nicht hoch genug einzuschätzen. Nach mehr als 20-jähriger Forschungstätigkeit lag die "Deutsche Grammatik" 1840 in vier Bänden mit einem Umfang von annähernd 5.000 Seiten vor. Der erste Band war bereits acht Monate nach seinem Erscheinen vergriffen. „Die Grimm'sche Grammatik wurde gleich ein Bestseller. In heutigen Zeiten ist dies kaum mehr vorstellbar, dass das Interesse an sprachhistorischen Forschungen damals so groß war“, erklärte **Renate Matthei**, Geschäftsführerin des euregioverlages.

Es wird untersucht, wie die "Grammatik" aufgebaut und wie sie im Zusammenhang mit der Sprachwissenschaft ihrer Zeit zu verstehen ist. Ein Beitrag untersucht den Einfluss der „Deutschen Grammatik“ auf die deutsche Sprachwissenschaft, ein anderer verweist auf Irrtümer, die Jacob Grimm bei der Ausarbeitung unterlaufen sind. Zudem wird erörtert, wie sich die hessische Mundart in den frühen Briefen der Brüder Grimm niederschlägt und wie sie in ihren späteren Arbeiten mit diesem Phänomen umgehen. In einem abschließenden Beitrag werden die inzwischen vergessenen Entstehungsorte dieses wissenschaftlichen Großprojektes in Erinnerung gerufen.

Die Beiträge sind bebildert und wurden von Holger Ehrhardt, Hans-Werner Eroms, Walter Haas, Philip Kraut, Michail L. Kotin und Andrea Linnebach verfasst.



Jacob Grimms „Deutsche Grammatik“

Ein Kasseler Beitrag zur Geschichte der deutschen Sprache

Herausgegeben von Holger Ehrhardt unter Mitarbeit von Marie-Louise Lange

160 Seiten, bebildert, ISBN 978-3-933617-79-8, 20,00 Euro

Der größte Teil der „Deutschen Grammatik“ ist in Kassel entstanden. Grund genug, sich zum 200-jährigen Jubiläums ihres ersten Erscheinens im Jahre 1819 näher mit ihr zu befassen. Jacob Grimms monumentale Arbeit zur Geschichte der deutschen Sprache ist nicht hoch genug einzuschätzen. Nach über 20-jähriger Forschungstätigkeit lag die „Deutsche Grammatik“ 1840 in vier Bänden mit einem Umfang von annähernd 5.000 Seiten vor.

Mit Beiträgen von Holger Ehrhardt, Hans-Werner Eroms, Walter Haas, Philip Kraut, Michail L. Kotin und Andrea Linnebach.

Band 41 in der Reihe "Die Region trifft sich, die Region erinnert sich" der Kasseler Sparkasse

Bundesweit in allen Buchhandlungen erhältlich